

Lanlich Zeitung

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark, De halbjährige Zeitung erlischt monatlich in erster Ausgabe Samstags 1 1/2 Mark...

Inserionsgebühren für die fünfgepaltene Zeile oder deren Raum für alle in Reg.-Bez. für Preußen am 16. Okt. 1887...

vorm. im G. Schwelbischen Verlage. (Halle'scher Courier.)

Nummer 272.

Halle, Sonnabend, 20. November 1886.

178. Jahrgang.

Dalk, den 19. November.

Königliche Mittheilungen.

Ein Nachwort. Herr Dedekehn hat zu seiner Schrift über die Arbeiterfrage ein Nachwort erschreiben lassen, welches uns loben zugeht. Es heißt in demselben, der Autor habe nicht an die politischen Parteien...

gab der Vorlesende unter allgemeiner Zustimmung dem Bedauern über den Verlust Ausdruck, welchen die Versammlung durch das am 16. D. erfolgte Ableben des Königlich württembergischen außerordentlichen Gelehrten und bevollmächtigten Ministers...

Neben dem Etat, der Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben für 1886-86 und der falligen Jahresrechnung wird die unmittelbare bevorstehende Reichstagsession eine stiftliche Messe von gelehrten Arbeiten zu erleben haben. Um mit der Sozialreform...

Das Militär-Neitungsbeleg wird die Hände ausfüllen, welche nach der Reorganisation des Militär- und Civilpensionswesens, wie der Verorgung der Hinterbliebenen der Reichsbeamten...

Das damit die Messe der Aufgaben auf dem Gebiete des Heerwesens nicht abgeschlossen sein wird, dürfte kein Zweifel unterliegen; die in der Presse finden und da aufgetragene Annahme, daß die durch den bevorstehenden Ablauf des militärischen Ceptennats bedingte gelehrliche Vorlage...

Der Gesetzentwurf wegen Feststellung eines neuen Ceptennats bis 1895 soll nach der 'Post' gestern zur Verteilung gelangt sein. Die darin vorgelegenen Mehrforderungen halten sich in den Grenzen des durch die Eisertheit des Reiches unbedingt Erforderlichen.

Die Einzelheiten, die allmählich über die aufstrebende Bewegung der katholischen Partei in den Conserwativen abgefallen sind, nichts ändern. Wenn der Candidat des Centrums, ein Amtsrat, wirklich ein erst vor ganz kurzer Zeit dorthin transferirter Beamter gewesen, so beweist dies, wie die Nationalität...

Am 30. D. W. soll in Angelegenheiten der Unfallversicherung der Selekten wiederum eine Konferenz von Handelsplätzen norddeutscher Seegegenden in Berlin stattfinden.

Am 4. Dezember d. J. wird der Ausschuss des Vereins zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe in Berlin zu einer Sitzung zusammentreten, an welche sich sodann die diesjährige Generalversammlung des Vereins anschließen wird.

In der gestrigen Ausschlußsitzung des Centralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt, die im Reichstagsgebäude stattfand, brachte nach einem interessanten und sehr befruchtig aufgenommenen Vortrag des Vorredners, Herrn Schlichting,

über die Donauregulierung in Oesterreich-Ungarn Herr Regierungsrath Opel die Schiffahrtsoberhaltungsfrage innerbar bei der Stadt Berlin und die z. B. während der Regierung und dem Magistrate sich ergebenden Verhandlungen über die Regulierung der Eree und die sonstigen behufs Verbeßerung der Schiffahrt zu treffenden Einrichtungen zur Sprache.

Der Reichstag hat am 18. den Bischof Klein von Limburg in Privataudienz empfangen. Die Verteilung des sozialdemokratischen Flugblattes am 16. Abends ist hoch von Verhaftungen begleitet gewesen. Der Beschlagnahme eines großen Postens von Flugblättern am Montag ist die Ausweisung des Mannes gefolgt...

Nach allen Erfahrungen der Vergangenheit hat die politische und soziale Freiheit in absehbarer Zukunft von den Sozialdemokraten nichts von den Co-operativen und Nationalallianzern abzu verlieren, und deshalb wurde diese freilichliche Partei geradezu lehrmeisterlich behandelt, welche sich durch wenigbrüderes und unheilvolles Gerede von den gemeinen Interessen aller 'Ordnungsparteien' löpelt hielten...

Oesterreich. Der Budgetausschuss der österreichischen Delegation berieht zu Pest am 18. über das Budget des Auswärtigen. Nachdem der Minister Graf Kalnoky das am Sonnabend in Aussschuße der ungarischen Delegation gegebene Exposé vorgelesen hatte, be sprach zunächst der Abg. Demel das Vorgehen Rußlands in Bulgarien, erörtere darauf die Mission Oesterreich-Ungarns im Oriente, besonders bei der gegen Griechenland in Anwendung getragenen Wlodeke und schließlich mit dem Wunsch auf eine die Würde der Monarchie nicht beeinträchtigende Erhaltung des Friedens...

Die Frage an den Minister, welche Bindnisse der Nebenbeteiligung des österreichischen Gesandtschaftspostens in Washington entgegenstünden. Der Abg. Sauerer erklärte, die Polen würden sich in Bezug auf die Stellung von Anfragen an den Minister große Rechte anerkennen, die Polen wünschten nicht ein Krieg, sondern die Erhaltung des Friedens, freilich nicht um jeden Preis. Die Annäherung an England sei ein erfreuliches Akt, er hoffe mit Zuversicht, daß es dem Grafen Kalnoky gelingen werde, zweifelt nicht an England und Deutschland eine den Interessen der Monarchie, aber auch der Gerechtigkeit entsprechende Lösung der gegenwärtigen Vermicklungen auf der Balkanhalbinsel herbeizuführen. Der Abgeordnete Sturm erklärte: Wenn wir auf das Bündnis mit Deutschland zählen können und in Bulgarien wieder einen selbstständigen Fürsten die Regierung antreten sehen, dann können wir die weitere Aktion des Ministers vertrauensvoll unterstützen. Sturm eruchte den Minister, mitzutheilen, was er versucht habe, um dem einseitigen Einflusse fremder Mächte in Bulgarien entgegenzuwirken, und wie Deutschland sich dazu verhalte, sowie ob die Regierung der Einsetzung eines unabhängigen Fürsten in Bulgarien zustimmen werde. Minister Graf Kalnoky erwiderte darauf im Sinne des von ihm geäußerten Exposes und erklärte auf die Anfrage von Matuff, daß der Gesandtschaftsposten in Washington bald wieder besetzt werden würde. Der Abg. Vefegzh sprach sich über die Politik des Ministers zustimmend aus. Die Beratung wurde hierauf vertagt.

In der Sitzung des Heeresausschusses der ungarischen Delegation am 18. beendete der Kriegsmilitär als gestern begonnene Exposé über das Repeitivgewehr und sprach seine Bereitwilligkeit aus, einen Teil der Repeitivgewehre in Ungarn anfertigen zu lassen, falls die dabei zu errichtende Waffenfabrik den Anforderungen entspreche. Diese Erklärung wurde in den Bericht aufgenommen und der Posten betreffend die Anschaffung der Repeitivgewehre genehmigt.

Die Rede Andrassys ist nicht minder bedeutungsvoll wie die Kalnoky's. Ueber die innere Geschichte des österreichisch-ungarischen Bündnisses hat der beheimliche auswärtige Minister Aufschlüsse gegeben, die in beiden Reich

Der Kaiser empfangt am 18. Vormittags den Besuch des Prinzen Ludwig von Bayern, welcher sich vor seiner Abreise verabschiedete, sowie denjenigen des Kronprinzen nach dessen Rückkehr von den Vernehmlichkeitslehren in Schwerin und arbeitete Mittags längere Zeit mit dem Chef des Militär-Kabinetts. Nachmittags konferierte der Kaiser mit dem Minister v. Puttkamer und dem Staatssekretär des Außen, Grafen Herbert Bismarck.

Der Kaiser ist vorgestern, wie die 'Post' aus offizieller Quelle erfährt, an einer alten Weierkeit, in Folge deren die letzte wichtige Ruhe angeordnet hatten; deswegen auch die Woche getrennt Mittag ohne klingendes Spiel an dem kaiserlichen Palais vorüber. Da dieser Vorfall bei denen, die den hohen Herrn zum Bewusstsein haben, nicht mehr recht verfangt. Der Vorfall ist als Symptom eines im katolischen Volk sich abzunehmenden Nachschlags gegen die ultramontane Aufhebung von großer Bedeutung. Es erkennt die clericale Presse sehr wohl und behandelt den Vorfall als höchst wichtiges Ereignis u d umherelobten Ingrimis. Es ist ein Stein aus dem Gebäude des ultramontanen Papsttumwesens abgedreht, und wenn die L'auern erst einmal Hilfe und Sprünge bekommen, dann wird gewisslich auch das Bismarck und Schleier nicht mehr lange. Die Angst da der Vorgang Wählergenossen werden, birgt aus jeder Seite der ultramontanen Presse.

Am 30. D. W. soll in Angelegenheiten der Unfallversicherung der Selekten wiederum eine Konferenz von Handelsplätzen norddeutscher Seegegenden in Berlin stattfinden.

Am 4. Dezember d. J. wird der Ausschuss des Vereins zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe in Berlin zu einer Sitzung zusammentreten, an welche sich sodann die diesjährige Generalversammlung des Vereins anschließen wird.

13. September 1888 geschrieben. ... In diesem Brief ist ...

Aus dem Gelehrten.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion die Verantwortung.) ...

Industrie und Handel.

Wir haben mehrfach auch an dieser Stelle hingewiesen auf die rasche ...

werter Reichthum. Das Verhältnis Chinas zu Japan wird in dem Brief ...

Concourslagen, Zahlungsbedingungen etc.

Die Concourslagen werden in der Folgezeit ...

Ziffenberichtigungen.

London, 18. November. Der Union-Dampfer ...

Wartberichte.

Partoffelspiritus für 10,000 l. loco ohne ...

per diesen Monat - bei der November-Dezember ...

Vorwissenheiten.

Berlin, 18. November. Die heutige Börse hatte eine feste Tendenz ...

Verlag der Arien-Gesellschaft ...

Telegraphische Depeschen.

Sofia, 19. November. (Privattelegramm der Kaiserl. ...)

Verlag der Arien-Gesellschaft ...

Alliierter Tages-Kalender.

Samstag, den 20. November.

Ant. Universitäts-Bibliothek (Freibibliothek) ...

Berliner Börse v. 18. November.

Deutsche Fonds.

Table with columns for bond names and values.

Anländische Fonds.

Table with columns for foreign bond names and values.

Österreichische Staats- und Staatsbanknoten.

Table with columns for Austrian state and bank notes.

Deutsche Prioritäts-Obligationen.

Table with columns for German priority obligations.

Bank-, Hypothek- und Creditbank-Actien.

Table with columns for bank, mortgage, and credit bank shares.

Österreichische Prioritäts-Obligationen.

Table with columns for Austrian priority obligations.

Bank-, Hypothek- und Creditbank-Actien.

Table with columns for bank, mortgage, and credit bank shares.

Österreichische Prioritäts-Obligationen.

Table with columns for Austrian priority obligations.

Österreichische Prioritäts-Obligationen.

Table with columns for Austrian priority obligations.

Bank-, Hypothek- und Creditbank-Actien.

Table with columns for bank, mortgage, and credit bank shares.

Österreichische Prioritäts-Obligationen.

Table with columns for Austrian priority obligations.

Österreichische Prioritäts-Obligationen.

Table with columns for Austrian priority obligations.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table with columns for gold, silver, and paper money.

Bankdiscouno in.

Table with columns for bank discounts.

Leipziger Börse v. 18. Novbr.

Table with columns for Leipzig stock exchange.

Leipziger Börse v. 18. Novbr.

Table with columns for Leipzig stock exchange.

Leipziger Börse v. 18. Novbr.

Table with columns for Leipzig stock exchange.

Leipziger Börse v. 18. Novbr.

Table with columns for Leipzig stock exchange.

Leipziger Börse v. 18. Novbr.

Table with columns for Leipzig stock exchange.

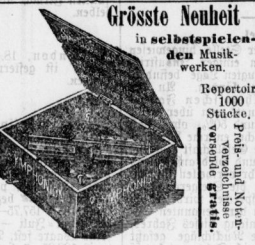


Gr. Steinstraße 7071.
Gebr. Schultz, Halle a. S.
Abtheilung für Seidenwaaren.
Größtes Lager schwarzer, weisser und couleurer Seidenwaaren.
Solide Qualitäten, prächtige neue Farben, billige, feste Preise. [18839]

Echt. Chines. Thee's
herbr.
Gustav Spöner,
gr. Klausstraße 8. [18838]
Nonghong, 2 Pf., 2.
de. Pa. 2.50
Wooling 3.
Imperial grün 2.50.
Paco-Bühne 5.
Pa. Vanille, Stange 10 u. 15 A.
Wiedervertäufeln hohen Rabatt.



Gustav Uhlig,
Musikwerk-Fabrik,
Halle a. S.,
Untere Leipziger Straße,
empfehlen für Familien, auf Gitter
oder Restaurants etc. zur billigsten
und besten Unterhaltungs- und
Tanzmusik:
Herophons, Aristons,
Orpheds, Clariophons etc.
in den verschiedensten Grössen
zu Fabr. kreieren.
Neu! Symphonion (Patent)
selbstspielendes Musikwerk.
genau im Ton wie ein grösseres schweizer Musikwerk, mit dem grossen Vortheile,
dass man (wie beim Ariston) durch Metall-Notenblätter permanent neue Stücke
schaffen kann. Das Musikwerk spielt mit der grössten Precision bei vollem kräftigen Tone und solidester
Construction. [18834]



Grösste Neuheit
in selbstspielenden Musikwerken.
Repertoir 1000 Stücke.
Forts- und Vokal- Gesänge gratis. [18832]

Die Schirm-Fabrik S. Spanier
empfehlen
Neuheiten in Regenschirmen
in grösster Auswahl.
Beste Qualitäten zu unüber-
trefflich billigen Preisen.
Reparaturen billig.
Schirmfabrik S. Spanier,
nur **Reuhäuser 6,**
gegenüber d. Eisenwarenhandlg.
v. Herrn **Genemann.** [18832]

Althee-Bonbon,
in Bezug der Güte
ohne Concurrenz, empfiehlt
Seignette. 16. Wilh. Baum. [18831]

Hermann Arnold,
Halle (S.),
an der Marktkirche.
Versand-Geschäft für
Teppiche
jeden Genres. Auswahlendungen und
Preiscourante franco.
Geschmackvolle Muster,
sehr mässige Preise. [18823]

Nur Geldgewinne.
Rothe Kreuz-Lotterie.
Ziehung nächst. u. Montag!
1 Gewinn 150,000 M. | 1 Gewinn 75,000 M.
1 do. 30,000 M. | 1 do. 20,000 M.
5 do. 10,000 M. | 10 do. 5,000 M. r.
Ein Loos 5 M. 30 A. Porto u. Zife 25 A.
Schroedel & Simon,
am Markt. [18813]

[Rauchverboten.]
Hallesches Stadt-Theater.
Sonnabend, den 20. November. Beginn 7 1/2 Uhr.
30. Abonnements-Vorstellung. (Gelbe Karten.)
Martha,
oder: **Der Markt zu Richmond.**
Romanz-tomistische Oper in 4 Aufzügen von Flotow.
Lady Harriet Durham, Ehrenkäm-
lerin der Königin Fr. Charles-Hirsch.
Rene, ihre Vertraute Carrie Goldfinger.
Lord Triton Middleford, ihr Vetter Georg Schaffnit.
Ernest, ihr Bruder Moriz Siedemann.
Klumpfert, ein reicher Bäcker Adolf Ulmer.
Der Richter zu Richmond Edmund Doh.
Diener der Lady, Gerichtsschreiber, Wäde, Knechte,
Jäger und Jägerinnen, Lagen.
Schauplatz: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond
und dessen Umgebung.
Repertoire: Sonntag, den 21. November, Nachmittags 3 1/2 Uhr:
"Rebec" (bei halben Preisen), Abends 7 Uhr, 42. Vorst., 31. Ab-
t. Vorst.: "Jovengrün" (blau); Montag, den 22. Nov.: 43. Vorst., 32.
Abt.-Vorst.: "Duch's Ohr" mit Ballet (gelb). [18836]

Die reinsten
und
billigsten
**Herren-
Krausen**
Sartons
kauft man
bei
**W. Knoll
& Halle.**
Schulterhof, N. 21. am Markt. [18836]

Central-Atelier für Photographie
Am Gymnasium. 32. Sophienstr. 32. Hinter d. Theater,
12 Photographien 6 Mk. 6 Cabinetphotographien 10 Mk.
Nur sauber und künstlerisch ausgeführte Arbeiten
werden geliefert. Neu eröffnet. [18835]

Zur Vorfeier des Todtenfestes
Musik - Aufführung
der
Sing-Akademie
Halle, Sonnabend, den 20. November 1886,
Abends punkt 8 1/4 Uhr
in der erleuchteten und erwärmten
Marktkirche [18836]

Ein deutsches Requiem
nach Worten der heiligen Schrift für Soli, Chor und Orchester,
componirt von
Johannes Brahms.
Soli: Herr und Frau **Hilke** aus Dresden.
Billetverkauf in der Musikalienhandlung von **Meiarich Karmrodt**
(Barfussstrasse 19).
Nummerirt (f. Altar u. Schiff) à 1 M. 50 A. — nicht nummerirt Plätze
(f. Seitenschiff u. Emporen) à 1 M. — Studentenbilletts à 50 A. — Texte à 10 A.
(Nicht nummerirt Billets sowie Texte sind auch bei Herrn Kaufmann
Hermann Arnold im Eckladen, der Kirche gegenüber, zu haben).

Neue Sing-Akademie.
Sonntag, den 21. November, Nachmittags 5 Uhr
im Volksschulsaale
Geistliches Concert
zur Feier des Todtenfestes
Trauermarsch von Beethoven.
Requiem von Mozart.
Solisten: Frau **Franziska Voretzsch,**
Fräul. **Bertha Wepner,**
Herr **Ernst Wehrle** vom Stadttheater.
Nummerirt Billets à 1,50 M. | in Köstler's Buch- u. Mu-
Unnummerirt à 1,00 M. | sik-Handlung (Mayer &
Für Generalprobe Freitag 4 Uhr à 1,00 M. | Stock), Poststr. 9.
Texte à 10 A.
Dieselbst die Sperrbillets für zahlr. Mitglieder.
Haydn's Schöpfung und **Gluck's Orpheus und Euridice** sind für die nächsten
Concerte bestimmt. [18838]

Halle, Sonntag, den 22. November 1886, Abends 6 1/2 Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes
(Neue Promenade).
II. Kammermusik-Abend
der Herren
Concertmeister **Petri, Bolland, Eichenstein** und **A. Schröder**
aus Leipzig.
Programm: **Beethoven**, op. 18 Nr. 4 Quartett, C-moll. — **Haydn**,
op. 30 Nr. 4 Quartett D-dur. — **Schumann**, op. 41 Nr. 1 Quar-
tett A-moll.
Billetverkauf in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** (Bar-
fussstr. 19). [18814]
Abonnements zu nummerierten Plätzen (2-4 Abend) à Billet 4 M.
50 A. — Tagesbillets (nummerirt) à 2 M. — Nicht nummerirt à Billet
1 M. 30 A. — Studentenbillets à 1 M.

Für Hausfrauen!
100 Tugend Wäschlicher,
Dob. 1,50 M., früherer Preis 2,50 M.
Reiter Hemdentuch
von 5, 6, 8-10 Meter,
Dert. Elle 30 A., früher 50 A.
Einzeln
Hausmacher-Nachtstücher
von 1,50 an
empfehlen [18708]
Adolf Sternfeld,
gr. Ulrichstr. 3.
Nadeln, Gel. Garn,
Größtheile, armbil. Revoran an
Rahmstücken. [17970]
F. Lindenheim, Gruberstr. 15
am Markt.

Mittwoch, den 24. November
Abends 7 1/2 Uhr
im Saale des „Prinz Carl“
Concert
von **Pablo de Sarasate** und der Pianistin
Bertha Marx aus Paris.
Programm.
Violin-Concert **Hendel'sche**. — Gavotte und Variationen **Rameau**. —
Ballade F-moll **Chopin**. — Fant-Fantaisie **Geonod-Sarasate**.
Dance maebre **St. Saens**. — Nocturne **Edur Chopin-Sarasate**.
— Spanische Tänze **Sarasate**.
Freie der Plätze: I. Platz 3 M., II. Platz 2 M., Gallerie 1 M.
Der Billetverkauf findet in der Musikalienhandlung von **Grübner & Al-
ban**, Leipzigerstrasse 17 statt. [18803]

Sing-Akademie.
Sonnabend, den 20. November Vorm. punkt 10 Uhr General-
probe in der Marktfröche. [18838]
Zutritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. [18838]

Grosse Partie Puppen,
Puppenbänke, Puppenpöle, Puppen-
säule, Puppenbänke, Puppenkränze
billig abzugeben [18818]
Sonnenberg Spielwarenhandlung
H. Zeidler,
Töpferplan 11 am Markt.

Victoria-Theater.
Sonnabend, den 20. Nov. 1886
Keine Vorstellung. [18839]

Schlachtfest.
Sonnabend, den 20. d. Mtz.
Friedrich Trautwein,
Rathhausgasse 13. [18827]

Bekanntmachung.

Seitens der hiesigen Stadt wird die Aufnahme einer mit 3% Prozent verzinslichen Anleihe im Betrage von 6 Millionen Mark beabsichtigt, auf welche zunächst die Summe von drei Millionen Mark zur Emission gelangen soll...

Ich bin mit Ostpreussischen Pferden angekommen. Friedrich Zwickert, im Grünen Hof.



Von Sonnabend den 20. ds. fließt ein großer Transport von sehr schönen und tüchtigen Altbauer u. Dessauer Kühen u. Kalben...

Eisenbahn-Directionsbezirk Erfurt. Ausschreibung. Die auf den Bahnhöfen Eisenburg, Grottruf u. Grottruf des hiesigen Amtsbezirks lagernden...

Auction im Zwangsversteigerungsverfahren. Sonnabend den 20. ds. Mittags 12 Uhr verleihe ich im Hofhof...

Auction im Zwangsversteigerungsverfahren. Sonnabend den 20. ds. Vorm. 10 Uhr verleihe ich Geheirstraße 42 hier:

Sehr günstiger Gutsverkauf! Ein Gut in der besten Gegend des Großen Warneburger Berbers...

Wohnhaus mit Garten. Größe 4/2 Quadrat-Ruthen, am neuen Gymnasium zu verkaufen. Offerten sind bis 1. ds. 1883 bei Rudolf Mosse, Halle, zu empfangen.

Pläne vom Zuschauertraum des Halle'schen Stadttheaters à Exempl. 25 Pfg. Expedition der Hallischen Zeitung, gr. Märkerstraße 11.

Regelmässigen Sammelungsverkehr Halle - Hamburg. Zillmann & Knöfel, Speditioner, Halle a/S., Lindenstraße 23.

Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha. Eingetragene Genossenschaft. Allgemeine Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a/S.

Main advertisement for lottery tickets with a diamond-shaped graphic containing the numbers 7000, 5000, and 45000. Text includes 'Haupt- und Schlüsselziehung der Anstellungslotterie zu Weimar am 7. December d. J.' and prize amounts.

Bäder im Fürstenthal. Parkbad-Actien-Gesellschaft. Theater-Restaurant empfiehlt außer einer reichhaltigen Frühstückstisch...

Marcipan, täglich frisch, empfiehlt Johannes Milacher, Poststr. 10 u. gr. Ulrichstr. 8. 18819

Für Zuckerfabriken. Große trockene Geräumigkeit am der SchiffstraÙe (Kette) und an der Bahn mit Eisenverbindung. Aug. Mann, Halle a/S., Producten u. Spedition.

Nebenverdienst. Herrn jeden Standes, insbesondere Geschäftsfreunde, überhaupt solche welche viel mit dem Publikum in Berührung treten...

Offene und gefuchte Stellen. Ingenieur-Gesuch. Für mein technisches Bureau luche ich möglichst sofort mehrere tüchtige Ingenieure...

Landwirth. Ein junger Bauer, welcher leicht seiner Militärpflicht genügt hat, sucht unter beherrschenden Umständen...

Wohnung. Ein mit guten Zeugnissen versehener Kaufherr, möglichst gebierter Cavalier mit geschulten Pferden...

Überwäherin. Ein gebildetes junges Mädchen, 21 Jahre alt, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren...

Wohnung. Eine herrschaftl. Wohnung ist zum 1. April etc. sofort Arndtstr. 25 ff. für 800 M. zu verm. Arndtstr. 25 mittags 4 bis 6 Uhr.

Wohnung. Eine herrschaftl. Wohnung ist zum 1. April etc. sofort Arndtstr. 25 ff. für 800 M. zu verm. Arndtstr. 25 mittags 4 bis 6 Uhr.

Für Zuckerfabriken. Große trockene Geräumigkeit am der SchiffstraÙe (Kette) und an der Bahn mit Eisenverbindung. Aug. Mann, Halle a/S., Producten u. Spedition.

Präsidenten der Handelskammer zu Hall a. S. ...

Aus der Plenar-Sitzung ... Besondere Beschlüsse ...

Was ist die Sache ... Besondere Beschlüsse ...

Der geehrteste ... Besondere Beschlüsse ...

Der Genius und sein Erbe. Eine Künstlergeschichte von Hans Soyten. (Fortsetzung) Der Fortier zwischen Weiden ...

Selben und zwar durch die combinirte ...

Ein Handelsverein des Kaiserlich Statistischen Amtes ...

Andersweit wird bei der Ausfuhr häufig in dem Falle ...

Was die Ausfuhr anbelangt, so würde dasjenige Land ...

Zur Geschichte des Hallischen Postweins. (Fortsetzung) Als 1784-86 haben wir noch einen interessanten ...

Der arme Teufel, welcher seit Stunden vom Hause fern gewesen, am Auftrage der Familie in der Stadt zu besorgen ...

Prinz Ferdinand von Preußen (jüngster Bruder Friedrichs des Großen, geb. 1730, gest. 1813, Vater des Prinzen Louis Ferdinand, welcher bei Saalfeld 1806 den Heldentod fand) schrieb am 9. Febr. 1784 an den Generalpostmeister ...

Ich weiß nicht, ob die Beschlüsse ...

Im Verlauf des weiteren Schriftwechsels erhielt Beck eine Briefzettelkarte in Halle am 31. März 1786, welche er demnach ...

Brinz Ferdinand schrieb in dieser Angelegenheit zuletzt am 4. April 1786: ...

Es möge hier noch die „Bestallung“ des Beck folgen, wie sie damals den königlichen Briefträgern allgemein ertheilt wurde: ...

Unter alteranderrischer König und Herzog der löblichen Cassener Diener Beck zum Briefträger ...

Der Kaufmänniger Gustav war kaum, daß er über die Schwelle getreten, von dem wütenden Gottlieb am Nachschloß wieder hinter den Vorhang und hinausgezogen worden.

Das Haupt des Lebenden neigte sich darauf mit freundlichem Lächeln etwas gegen die rechte Schulter und die erhobene Hand machte eine kleine langsame freistehende Bewegung, als wollte sie sagen: Bitte, losset wieder einzutreten und näher heranzukommen!

Die königliche Hoheit befehlen! beileite sich der Professor mit ehrerbietiger Gebärde zu antworten, worauf er sofort leiser aber bestimmend zu ihm sagte: „Stimmen Sie doch her, junger Mensch!“ ...

ner Bildung" müssen wir bald zurückkommen, wenn uns die Franzosen nicht wieder überläßen und die Rußen zum Schluß in die Töpfe stecken sollen. Was haben nicht die beiden Parteien für das gewerbliche Fortschreiten, für ihre "Barmherzigkeiten", getan und aufgewandt! "Aufstuf" ist auf dem besten Wege, in Bezug auf das technische Schulwesen allen übrigen europäischen Staaten den Rang abzulaufen" — schreibt Wilm in seinem Bericht über die Pariser Weltausstellung. Nun hat ja auch eine gewerbliche Schule nicht alles allein, das Leben eines Volkes spricht mit wie das Leben, die Schmelzeiter und Hochschule der Menschheit, überhaupt; aber Aufgabe der Handwerkerhalschule, ihre Schüler — auch wenn sie nicht jeden einzelnen alles lehren kann, so in seinem Fache einmal vorkommt — für diese Hochschule der Erfahrung vorzubereiten und sie zu befähigen, die Beschlungen der Praxis in bewusster Weise aufzufassen und sich anzueignen.

Schweizer in Schwernin.

Von der Schwerner Hochzeitfeier wird weiter gemeldet: Nachdem die ständesammtliche Gesellschaft spürlich noch Vormittag 11 Uhr durch den Ministerpräsidenten v. Bülowe willkommen war, fand um 11 Uhr Mittags in der Schloßkirche die Trauung zwischen Prinzen Heinrich VIII. Reuß mit der Herzogin Charlotte von Mecklenburg-Schwernin statt. Bis 1 1/2 Uhr hatten sich die Hoffstaaten in der Waffenhalle, die sonst geladenen Herren und Damen in der Schloßkirche versammelt. Die hohen Herrschaften betraten von der Waffenhalle her die Schloßkirche. An der Spitze des Zuges erschien das erlauchte Brautpaar, dann der Kronprinz mit der Frau Herzogin v. Mutter, darauf der Großherzog mit der Frau Herzogin Wilhelmine. Das Kleid der Königin trug ein kostbares Silberbrokat, Corsette, Vorderbaud und Schleppe zeigten in reicher Silberstickerei Blumen und Wurzeln. Das Weibchen war mit einer Diamantkette besetzt und mit Diamantenohrgehängen geschmückt. Die junge Herzogin trug die Fürstinnen-Krone, um die sich der Myrtentanz rankte, während der prächtige, von breiten Spitzen umgebene Schleier die ganze Gesicht einhüllte. Als Halschmuck diente ein Kollern von Brillanten und darüber eine engere Kette, die sich aus Diamantträngen zusammensetzte. Diese Kette war ein Teil der zahlreichen Schmuckstücke, welche die Frau Herzogin Wilhelmine ihrer Tochter verehrt hat. Die jungfräuliche Wirtin, welche das Haupt schmückte, wiederholte sich in grünen Zweigen auf der Höhe, deren Schleppe von vier Freundinnen der jungen Herzogin getragen wurde. Es waren dies die Hofdame Fräulein v. Seckow, die Gräfin Mathilde von v. Finkenheim, die Gräfin E. v. Königsmarck und Fräulein M. v. Ransau. Dem erlauchtem Brautpaar, Prinzen Heinrich VIII. Reuß, waren zum Ehrenkleid der Brautjungfer v. Dörsch-Gröwe; die Brautjungfer des Fürsten zu Reuß j. U. und der Brautjungfer des Prinzen zu Reuß j. U. und der Brautjungfer des Kronprinzen trug die Uniform der pommeresischen Kürassiere mit dem Bande des Ordens der wendischen Krone; er führte seine erlauchte Tante, die Frau Herzogin Wilhelmine Mutter, welche ganz in Weiß gekleidet war. Diefem hohen Paare gegenüber, rechts vom Brautpaare, nahm der Großherzog mit der Frau Herzogin Wilhelmine von Mecklenburg-Rüg. Die erlauchte Mutter der Fürstlichen Braut trug eine Nobe von rothem Sammet mit eingewebtem goldenen Aehren; als Kopfputz diente ein prächtiges Perlenband. Prinz Heinrich führte die Frau Herzogin von Anhalt-Bernburg, die weife, mit prachtvoller Goldstickerei geschmückte Altmafschleppe breitete sich über die weife Nobe, deren Baß und Ästen geschmückt war; Brillanten und Perlen im dunklen Haar hervorragenden drei vornehme Toilette. Die heilige Handlung selbst vollzog sich kurz und würdevoll; Gesang des Kirchenchors eröffnete und schloß die Feier. Der Trauere, welche der Ober-Hofprediger Zahn hielt, lagen die Worte des Koloffers-Briefes 3.15 zu Grunde: „Und der Friede Gottes regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in Einem Leibe, und seid dankbar.“ Auch der Herr Ober-Hofprediger, General-Superintendent D. Kögel aus Berlin war zugegen. Im Augenblick des Ringwechfels begann das Geläute der Glocken der Schloßkirche, und draußen im Schloßgarten ertöndeten 21 Kanonenschüße. Ihren Schluß erhielt die Hochzeitfeier und damit die Schwerner Festwoche durch ein glänzendes Bankett, welches um 6 Uhr nach einmal die hohen Herrschaften vereinigte. Außerdem war Alles, was hofsäßig ist in Schwernin, mit Einladungen bedacht worden. Das Fest machte einen überaus vornehmen Eindruck. Dem seltsamen Tage zu Ehren prangten die schönsten Eilerrände der Großherzoglichen Schatzkammer. Dem Ehrenplatz nahm das erlauchte junge Paar ein, mit dem Kronprinzen und der Frau Herzogin Wilhelmine, mit dem Großherzog und der Frau Herzogin, mit dem Herzogin-Mutter zur Linken. Gegenüber saß die Frau Herzogin von Anhalt-Bernburg mit dem Prinzen Heinrich und Albrecht von Braunschweig. Gegen Ende der Tafel erhob sich der Kronprinz und brachte in wenigen herzlichen Worten das Hoch auf die Kerwermerhalten aus. Raum war der Tisch verlungen, als der Großherzog mit fröhlicher Stimme sprach: „Er. Kaiserlichen und königlichen Hoheit dem Kronprinzen und meinen anderen Fürstlichen Gästen!“ Nach Aufhebung der Tafel wurde in einem großen Gebirge noch zahlreichen Herren und Damen Gelegenheit geboten, dem Prinzen und der Prinzessin Reuß ihre Glückwünsche darzubringen.

der Kronprinz des Deutschen Reiches.“ Der Kronprinz ließ das Comité zu sich entziehen und unterhielt sich mit jedem der Herren auf das Freundlichste.

Die Gesellschaft für deutsche Kolonisation

feierte am 18. Abends den 2. Jahrestag der Flaggenhissung auf ostafrikanischem Boden. Dr. Peters hielt den Vortrag des Abends. Die Erwerbungs-Geschichte der deutsch-ostafrikanischen Kolonien liegt er als bekannt voraus. Dagegen will er die Gelegenheit benutzen, die Vorwürfe zurückzuweisen und zu widerlegen, die der Gesellschaft und ihrem Vorgehen gemacht worden sind. Der zum Teil allerdings noch unstrittige Verlauf der Gesellschaft ertrinkt sich zur Zeit durch die Somaliländer (zu deren General-Gouverneur Dr. Hüftele ernannt ist) hindurch, nördlich bis zum Golf von Aden, südlich bis zum 12. Grad südlicher Breite. Die Wimmengrenze ist schwer zu bestimmen; doch gegen die meisten Verträge dahin, das Land bis 25 Tagesreisen, also etwa 75 deutsche Meilen von der Küste entfernt, der Gesellschaft zuerkannt. Derzeitiger Besitz umfaßt etwa 20-300000 deutsche Quadratmeilen, wovon noch einiges durch diplomatische Verhandlungen abzugeben dürfte. Diese Erfolge haben, wie Dr. Peters ausführt, viel Kraft, Arbeit und Opfer erfordert, die durch die Hemmungen und Widerstände im eigenen Vaterlande noch vermehrt wurden. Hätte das Unternehmen die Unterstützung gefunden, die etwa ein gleiches englisches in England gefunden hätte, wäre wir weit mehr. Allerdings ging die Politik meist von einer Seite aus, die alle nationalen Bestrebungen, insbesondere die des Fürsten Bismarck, bekämpfte. Der Hauptantrieb geht gegen die Macht des Landes, des Klimas. Aber anders als in den Tropen, als in Afrika, waren größere Gebiete überhaupt nicht mehr zu haben und wie sehr dem deutschen Vaterlande Tropenkolonien nützen können, beweist die Einfuhr tropischer Produkte in Deutschland, welche an Baumwolle 179 Millionen, an Kaffee 123 Millionen, an Tabak 145 Millionen Mark Ueberschuß gegen die Einfuhr beträgt. Im Ganzen fließt jährlich 780 Mill. Mark deutsches Geld für tropische Produkte in fremde Taschen. In unseren Besitzungen ist die Möglichkeit von Plantagen-Kolonien vorhanden und wir wissen bereits, daß unsere Produkte an Baumwolle, Kaffee und Tabak u. s. w. concurrenzfähig sein werden. Auch haben wir am Kilima Ndscharo Gebiete, die sich später zur Auswanderung eignen dürften. Nicht nur von gegnerischer, sondern auch von befreundeter Seite wurde uns der Vortritt gemacht; wir amittierten zu viel und organisierten zu wenig. Obwohl es für uns bequemer und für den Augenblick vortheilhafter gewesen wäre, wenn wir das erste erworbene Gebiet gleich organisierten und die anderen Länder liegen und in der That vorhanden Gefahr der Annexion der Nachbargebiete durch andere Mächte so viel als möglich vorbeugen, besonders, da wir nicht hoffen dürfen, daß andere Deutsche etwa zugreifen würden, was wir gern gesehen hätten. Nicht selbstthätige, nicht finanzielle, sondern patriotische und praktische Erwägungen waren es, die uns die Hand auf ganz Ostafrika legen ließen. Der weitere Vortritt; wir hätten die Sultanate und Häuptlinge bei den Verträgen getauft; sie hätten nicht gewußt, was sie unterschrieben, hat mich geradezu amüßirt. Die Eingeborenen wußten ganz genau, um was es sich handelte. Nicht als ihre Unterdrücker, sondern als ihre Befreier hat uns die schwarze Welt begrüßt. Seit Jahrhunderten heißt sie unter dem arabischen Druck. Nun kommen wir, eine Rasse, deren Ueberlegenheit über die arabische die Schwarzen wohl fühlten. Nicht, weil sie es nicht wußten, sondern weil sie es wußten, daß wir die Herrschaft übernehmen würden, haben sie den Verträgen zugestimmt. Diese ebenfalls angefochtenen Verträge waren das einzige Ziel der Landwerbung. Hat doch schon Dibo von den Nordafrikanern auf diese Weise Land erworben. Hätten übrigens Engländer das gethan, was wir thaten, so würde man das in Deutschland sehr plausibel gefunden haben. Ein vierter Vortritt, der den meisten Staub aufgewirbelt hat, demunziert uns als barbarische, peitschenschnürende Sklavenshaller, bloß weil wir das gemeine und einfältige Colonialsystem der Engländer nicht nachahmen wollten, die den Regern mit der einen Hand den Freiheitsbrief überreichen, mit der anderen ihn niederhauen, und den einen Traktat vertreiben, mit der anderen die Leute niederhauen, die das Prinzip der theoretischen Gleichheit und der thatsächlichen Unterdrückung miteinander verbinden und damit weiter nichts erreichen als — wie in Nordamerika — die Ausrottung der einheimischen Rasse. Wir wollen den Schwarzen biederlich erziehen. Die Sklaverei hat, wo wir herrschen, aufgehört; aber Betteln, Landstreichen und Franzenzen, Veruntwärtung und Raubgandage löst dort, wie hier zu Lande, verboten sein. Wir wollen den Eingeborenen nicht untergehen lassen, sondern ihn das Christentum bringen und ihn zur Arbeit erziehen. Der letzte Vortritt; wir wüßten mit dem erworbenen Lande nichts anzufangen, wird durch die Thatfache widerlegt, daß wir schon mehr geleistet haben, als die anderen deutschen Colonien. Wir haben 11 Stationen angelegt, haben dort nicht nur Kanonen aufgeschossen und Soldaten gebillt, sondern auch Land urbar gemacht, dessen concurrenzfähige Erzeugnisse Sie hier sehen. Am Rinkini haben sich auch schon obwohl gegen uneren Rath, Colonisten niedergelassen, denen es gut geht. Am 22. Nov. wird sich ein Tabakspilanzengesellschaft für Deutsch-Ostafrika constituirten mit 1 Mill. Mark Capital, welches um 200000 A überzertelt worden ist. In der Flusniebung des weit hinauf schiffbaren Rinkini soll Mais und Weis für Cannabis gebaut werden, wovon Cannabis jezt wöchentlich 900 Tons aus Indien einführt. Ruzet giebt Redner aus zwei riefigen Ländern, in denen die Auswärtigen der Presse über das Unternehmen gemeldet sind, eine interessante Blumenlese der Angriffe, die sich allerdings im Laufe der beiden Jahre, je mehr sie durch die Thatfachen widerlegt wurden, immer milder gestalteten und deren Zahl immer geringer wurde. Die heftigsten Angriffe erduldet die Gesellschaft von der Fortschrittspresse und den Organen des Herrn Eugen Richter, was Redner gebührend hervorhebt. Er schließt: Racht-

kommende Geschlechter werden uns das Zeugniß nicht versagen, daß wir befreit gewesen sind, für die deutsche Nation zu arbeiten. Wir schwimmen im Strom der Weltgeschichte, wenn wir dahin wirken, daß Deutschland sich auf dem Wege überseeischer Unternehmungen weiter entwickelt. Die Erschließung Afrikas ist die große Aufgabe der nächsten Jahrhunderte. Deutschland mit seiner wachsenden Kraft, das nach der Verwirklichung im dreißigjährigen Kriege noch fähig war, sich in diesem Jahrhundert zur Großmachtstellung emporzuschwingen, wird auch dieser Aufgabe gewachsen sein. (Vehafter Beifall.)

Halle, den 19. November.

(Der Abdruck anderer Lokalantheiten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)
— Der Beamten-Konsumverein zu Halle hielt gestern Abend im Saale des Bürgerkathaus unter Vorsitz des Herrn Expeditions-Vorstehers Reincke seine dreißigjährige ordentliche Generalversammlung ab, die sehr zahlreich besucht war. Von der Verlesung des im Druck vorliegenden, von uns vor einigen Tagen schon ausführlich mitgetheilten Geschäftsberichts wurde Abstand genommen, Decharge erteilt und die Verteilung einer Waarendividende à 13 1/2 Pf. pro A der abgelaufenen 177332 Mk. 20 Pf. und einer Neigleichwaarendividende von 7 Pf. pro Mk. der abgelaufenen 69743 Mk. wie vorge schlagen genehmigt. Bei der hieran sich anschließenden Wahl wurden 81 Stimmzettel abgegeben, wovon 6 unglücklich waren. Das Ergebnis war, daß die Herren Hauptkassenrentant Halpap, Gütereigentümer Peter J. und Bahnmeister Hermes in den Verwaltungsrath und die Herren Schwarzkopf, Bolze, Belling, Pimps, Wedefeld, Stabe, Spangenberg, Barmid, Arndt, Große, Säubers und Heydam als Ergänzungsmänner irdlich wieder, theils neu gewählt wurden. Zum Schluß gab noch Herr Materialkassenvorwart Redlob zu den einzelnen Verkaufscartellen Mittheilung und machte zum einmüthigen Aufammegengeben. Die Auszahlung der Dividenden und Zinsen findet morgen und übermorgen von 8 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. in dem Geschäftssaloal am Bahnhoff statt. Ein Hoch auf Sr. Majestät beschloß die Versammlung.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

(Der Abdruck anderer Ostafrika-Antheiten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)
— Erfurt, 18. November. (Monumentaler Brunnen, Circus.) Der schöne Brunnen, welchen Herr Kaufmann Wähler der Stadt Erfurt gestiftet hat, soll — wie uns mitgetheilt wird — auf dem Schmuckplatz in der Wilhelmstraße aufgestellt werden. Den bisher auf dem Schmuckplatz befindlichen Brunnen beabsichtigt man entweder auf dem sogenannten Rosenmarkt in der Kartäuserstraße oder in den Anlagen an der Kaufmannstraße aufzustellen. — Der Circus Corty-Altkhoff, welcher sich hier eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte, wird nümehr in der Nacht vom 9. zum 10. Dezember nach Stuttgart überziehen.
— W. Götze, 18. November. Auf dem Hauptmarkt spielte sich gestern Vormittag eine interessante Scene ab. Ein hiesiger Geschäftsmann hatte von einem auswärtigen Fuhrmann eine ansehnliche Summe Geldes zu bekommen, und beauftragte daher einen Gerichts-Schlichter zur Pfändung des Geldes und des Wagens, welche letztere auf dem Markte mit einem Siegel belegt wurden. Der Zubrang von Neugierigen war ein großer. Erst nachdem der Gerichtsvollzieher einen Bürger geschafft hatte, wurde die Fahndobjekte wieder freigegeben. — Während früher die Arbeitstage in der hiesigen Eisenbahnreparaturwerkstätte eine zehnjährige war, ist dieselbe seit neuerer Zeit nümehr eine achttägige.
— G. Gera, 18. November. (Gemeinderaths-Wahl.) Nach in diesem Jahre hat man dem Resultate der Gemeinderathswahl mit so großer Spannung entgegen gesehen, als in diesem. Vier verschiedene Parteien hatten ihre Candidatenlisten aufgestellt und dafür die Werbetrommel ganz gewaltig geschlagen. Der national-liberale Reichsverein hat mit einer einzigen Ausnahme die Mehrheit der Stimmen für sich geholt und nur ein Candidat der Fortschrittspartei ist gewählt.
— S. Apolda, 18. November. (Gemeinderaths-Wahl.) Die gestrige Gemeinderathswahl war eine außerordentlich rege; die Beschäftigung war eine so zahlreich wie noch nie: von ca. 2700 Wählern haben nahe an 2500 gewählt. Das Resultat ist ein außerordentliches; die gemäßigete Richtung hat gesiegt. Von den Candidaten des liberalen Vereins sind die meisten gewählt worden.
— G. Greiz, 18. November. (Königliche.) Die Besörde beschloß unter Vehafter Debatte die Aufnahme einer Anleihe von 2400000 Mk., wovon jedoch 700000 Mk. alte Anleihe abgezogen werden.
— Die Noth der Zeit. In dem für den Monat September d. J. ertitenten Bericht über die Schicksale der Arbeiter-Kolonie Wunscha heißt es u. a. M.: Auffallend zahlreich waren die Meldungen früherer Beamten, welche ihre Stellung verloren haben und völlig unbeschäftigt sind. Selbst ein früherer Rittergutbesitzer suchte in der Kolonie Unterkommen. Auch fanden Söhne aus drei angesehenen Familien Aufnahme, um sich in der Kolonie wieder an ein geregeltes, arbeitsames Leben zu gewöhnen.
— Der Wahlsieg der Konservativen bei den Berliner Stadtverordnetenwahlen am Mittwoch in den von Ludwig Witwe vertretenen Stadtbezirken Alt-Rölln und Friedrichswerder macht der Freiz. Ztg. großen Kummer. „In Alt-Rölln hatte Ludwig Witwe zwar eine öffentliche Thätigkeit erkalte. Seitdem Witwe Mitglied der Stadtverordnetenversammlung war, hat er stets die dritte Wahlerklasse von Alt-Rölln und Friedrichswerder vertreten. Was wollen alle Gedächtnisfeiern und Gedächtnisreden bedenten, wenn man unmittelbar nach dem Tode eines verdienten Mannes dessen Wahlsiegt in die Hände der Gegner fallen läßt“, so klagt sie.

Wunderbare Historie.

Zu Anfang des Jahres 1805, so schreibt man der „Täg. Rundschau“, mietete ein Wittwe einer A. D. von a nach in der Behrenstraße in Berlin eine große Wohnung. Ohne um den Miethpreis zu schicken, zahlte

